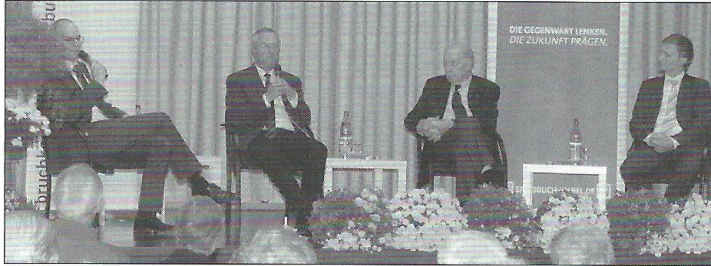


## Dirk Vogel im Gespräch mit Hans Eichel



*Dirk Vogel im Gespräch mit Hans Eichel, Dr. Klaus Peter Möller und Dr. Tilo Hanfstingl*

**Bruchköbel.** Fast genau vier Wochen vor der Bürgermeisterwahl kamen über 120 Bruchköbler ins Bürgerhaus Oberissigheim zur Podiumsdiskussion mit Dirk Vogel.

Bekanntester Gast war der ehemalige hessische Ministerpräsident Hans Eichel. Mit ihm diskutierte er die Frage, was die politischen Voraussetzungen sind, um eine Stadt nach vorn zu bringen. Aus seiner politischen Erfahrung in Land und Bund sind das vor allem auch Koalitionen mit Mehrheit im Parlament. Auch in einer Stadt

sollte das die Regel sein. Nur so könne man als Bürgermeister auch mit Investoren vertrauensvoll verhandeln, um Zusagen auch einhalten zu können. Gerade vor dem Hintergrund, dass eine finanzielle Verbesserung der Stadteinnahmen nur über die Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen gehe. Einem Urteil, das sich Dr. Möller anschloss. In einem spannenden Vortrag erläuterte der Berater zahlreicher Kommunen, wie der Wohlstand einer Stadt entsteht. Dazu gehören einerseits wohlhabende Bürger. Andererseits eben Betrieb mit „großer

Wertschöpfungstiefe“ - dazu zählen Filialketten nicht. Ein Urteil, das aus Sicht Vogels bestätigte, wonach es jetzt an der Zeit sei, das Lohfeld und den Fliegerhorst über Investitionen attraktiver zu machen, um so langfristig mit „echten“ Betrieben auch von den Gewerbesteuereinnahmen zu profitieren. Deutliche Skepsis formulierte der Wirtschaftswissenschaftler bezüglich eines Einkaufszentrums aufgrund seiner Untersuchungen am Beispiel Hameln: Entgegen der Versprechen der Investoren war die Bilanz für die Gesamtstadt negativ. Die Anzahl an Passanten blieb gleich. Während der Umsatz anderer Geschäfte in der Altstadt um 35 Prozent sank. Vogel zieht daraus den Schluss, dass man das Gebiet um den Rewe sehr gezielt entwickeln müsse, um negative Folgen für den restlichen Teil der Stadt zu vermeiden.